

RECHTFERTIGUNG

Wir treten vor Gott
und bitten ihn um Erbarmen. KYRIE ELEISON

Wer keine andere Meinung zulassen kann,
wer immer Recht haben muss,
wer sich ohne Rücksicht auf andere durchsetzen will,
wer dauernd den Ton angibt –
der hat Gott nichts zu bieten.
Der kann nur bitten:
Gott, erbarme dich. KYRIE ELEISON

Wer niemand anderen fragt,
wer alles besser weiß,
wer keine Kritik akzeptieren kann,
wer nichts falsch macht –
der steht vor Gott mit leeren Händen da.
Der kann nur bitten:
Gott, erbarme dich. KYRIE ELEISON

Wer nur Konkurrenten kennt,
wer andauernd andere übertrumpfen will,
wer ständig vor allen glänzen möchte,
wer sich immer in den Mittelpunkt stellt –
der steht bei Gott im Abseits.
Der kann nur bitten:
Gott, erbarme dich. KYRIE ELEISON

„Ein Mensch sieht, was vor Augen ist;
Gott aber sieht das Herz an.“ (1. Samuel 16,7)

Gott blickt hinter die Fassade
unserer Selbstverliebtheit,
unserer Eitelkeit,
unserer Einbildung.

Gott sieht uns,
wie wir wirklich sind –
schwach,
verletzlich,
fehlerhaft.

Und trotzdem sagt er: Ja.
Zu jeder und jedem von uns.

VERGEBUNG

Wir wissen,
Gott,
du bist ein barmherziger Gott.

Wenn wir Fehler machen,
wenn wir schuldig werden,
wenn wir uns versündigen –
dir und unseren Mitmenschen gegenüber –,
dann verführst du mit uns
nicht, wie wir es verdient haben,
sondern lässt Gnade vor Recht ergehen.

Wir danken dir,
dass du uns vergibst
und uns immer wieder einen neuen Anfang ermöglichst.

Wir bitten dich,
Gott,
mache uns fähig
zu Selbstkritik und Reue
und bewahre uns in unserem Miteinander mit anderen
vor Selbstgerechtigkeit und Überheblichkeit,
vor Unsachlichkeit und Haarspalterei,
vor Herzlosigkeit und Strenge.

Lass uns
unsere Nächsten so sehen und ihnen so begegnen,
wie du uns siehst und uns begegnest,
und ihnen,
wenn sie Schuld auf sich geladen haben,
vergeben,
wie du uns vergeben hast
durch Jesus Christus.

VERGESSEN

Vergessen, was war –
manchmal,
Gott,
täte es gut, wenn es gelänge,
manchmal ist es schade, wenn es geschieht.

Wir bitten dich,
Gott,
hilf uns, anzunehmen, was wir nicht vergessen können:
Kränkungen, die wir anderen und die andere uns zugefügt haben,
Irrwege, die wir aus Leichtsinn oder aus Starrsinn beschritten haben,
Niederlagen, die wir erlitten haben –
Lasten, die uns niederdrücken und die wir nicht loswerden.

Hilf uns, zu behalten, was wir nicht vergessen wollen:
Ereignisse, die nicht wieder kommen,
Erlebnisse, die uns glücklich gemacht haben,
Begegnungen, die unser Leben verändert haben –
Schätze, die uns geschenkt wurden und die uns reich machen.

Hilf uns, zu bewahren, was wir nicht vergessen dürfen:
Erinnerungen an dunkle und dunkelste Stunden der Geschichte,
an Gewalt, die Menschen einander angetan haben und immer
wieder antun,
an Kriege, die Leben zerstört haben –
Schuld, die uns mit Scham erfüllt
und die uns als stete Mahnung immer vor Augen stehen muss.

Weil wir sind und damit wir bleiben, die wir sind,
dürfen wir nicht vergessen,
was wir nicht vergessen können, nicht vergessen wollen und nicht
vergessen dürfen.